

# Jahresbericht des Vorstandes

1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Geschätzte Mitglieder

Das vergangene Vereinsjahr stellte uns nicht nur als Individuen, sondern als gesamte Gesellschaft auf den Prüfstand. Viele von uns haben wochen- bis monatelang auf die Pflege von familiären Beziehungen und Freundschaften verzichtet, wir mussten uns mit digitalen Alternativen begnügen, und das kulturelle Leben stand zeitweise komplett still. Gleichzeitig dankte die Natur dem abnehmenden Nutzungsdruck durch die Menschen und eroberte zuvor abandonnierte Ökosysteme an Land und unter Wasser zurück. Nicht Wenigen wurde erst dadurch bewusst, wie stark der menschliche Einfluss auf sämtliche Teile des Systems Erde in den letzten Jahrzehnten war und im Normalfall nach wie vor ist. Da drängt sich die Frage auf: Was lernen wir aus dieser gesellschaftlichen und politischen Ausnahmesituation?

Spätestens seit der Ablehnung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes an der Urne muss man wohl oder übel festhalten: Offenbar nicht genug... So gross die Freude an einer intakten Natur ist, so gering scheint der Wille und die Bereitschaft von Vielen, unsere derzeitige Lebens- und Wirtschaftsweisen grundlegend zu überdenken und zu verändern. Wo sich Wirtschaft und Politik zieren, müssen Individuen und lokale Gemeinschaften in die Presche springen, aufrütteln und Nadelstiche setzen.

Dies gilt insbesondere für städtische Gebiete und deren Bewohner\*innen, welche global gesehen nicht nur für einen Grossteil von Treibhausgasemissionen und vielerlei Arten Umweltverschmutzung verantwortlich sind, sondern auch überproportional von deren Folgen betroffen sind. Dadurch wird aber auch ersichtlich, welch' enormes Potential Städte wie Bern im Kampf gegen Klimawandel und Biodiversitätsverlust innehaben. Und genau hier sieht sich der Verein «Bern bleibt grün» in der Pflicht: Im Kleinen Grosses bewirken, um der Natur ebenso wie den Stadtberner\*innen eine intakte und lebenswerte Umwelt und Zukunft zu bieten. Dafür setzen wir uns seit fast 50 Jahren ein – ob in Vorstandssitzungen, durch Öffentlichkeitsarbeit oder vor Gericht.

## Vorstandstätigkeit

Im vergangenen Vereinsjahr hat sich der Vorstand zu insgesamt 8 Sitzungen und zwei ganztägigen Retraiten getroffen – mal vor Ort, mal über Videotelefonie.

Die Vorstandstätigkeit war einerseits von der weiterführenden Arbeit an den Vereinsstrukturen geprägt (z.B. Steuerbefreiung, Statutenänderungen und neue Website), wobei während den Retraiten Strategien zur Verjüngung des Vereins im Zentrum standen. Andererseits setzten wir uns im Laufe des Vereinsjahres auch intensiv mit Dauerbrennern des Vereins (z.B. Rehhag-Grube) sowie hitzig diskutierten und brandaktuellen Thematiken (z.B. Hirschengraben) auseinander.

Das zurückliegende Vereinsjahr brachte aber auch personelle Rochaden mit sich: Annemarie Masswadeh und Ueli Fricker haben sich nach langjährigem und wertvollem Engagement per 18.11.2020 aus dem Vorstand zurückgezogen. Auf diesem Weg möchten wir beiden nochmals von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz für den Verein und seinen Anliegen danken!

Glücklicherweise hat sich Martina Späni als Ersatz zur Wahl gestellt und wurde am 28.10.2020 und gemäss Art. 18 der Vereinsstatuten von den verbleibenden Vorstandsmitgliedern einstimmig gewählt. Im Rahmen der anstehenden Mitgliederversammlung soll das Wahlprozedere nun definitiv abgeschlossen werden. Zudem griff uns Antonio Valsangiacomo zwischenzeitlich bei administrativen Belangen unter die Arme, wofür wir uns ebenfalls bedanken möchten!

Obschon der Wildpflanzenmärit in diesem Jahr wieder durchgeführt wurde, war der Vorstand vom Sinn und Zweck für den Verein an einer Teilnahme unter den gegebenen Rahmenbedingungen wenig überzeugt

und sah daher von einer Teilnahme ab. Dafür legen wir uns an der nächstjährigen Durchführung (Mittwoch, 27. April 2022) umso mehr ins Zeug, um die Kernanliegen und Tätigkeiten unseres Vereins an die breite Öffentlichkeit zu bringen.

### **Exkursion 2021**

Die diesjährige Exkursion führte am 3. September auf die Schützenmatt, diesen von extremen Zugs- und Autolärm umrahmten quirligen Platz, auf dem ein städtisches Baum-Experiment stattfindet, das bis 2031 dauern soll. Geladener Gast war Peter Kuhn, Leiter des Baumkompetenzzentrums von Stadtgrün Bern, der einem kleinen Kreis von Interessierten die ganze Versuchsanlage erklärte. Das Experiment soll neue Erkenntnisse darüber bringen, wie Bäume in der Stadt zukünftig mit den zunehmend extremen Verhältnissen zurechtkommen können: Der Baumfachmann beschrieb die gewählten Baumarten (etwa Edelkastanien), die unterschiedliche Zusammensetzung und Schichtung der „Substrate“, die Technik der Verankerung der Wurzelstöcke usw. Er erläuterte die pionierhaften Wärme- und Feuchtigkeitsmessungen im Wurzelbereiche und die ersten erstaunlichen Resultate. Erhellend auch seine Ausführungen zur Herkunft der jungen Bäume, wie sie – fast industriell – hergestellt werden und was sie im Laufe eines Lebens im städtischen Raum alles auszuhalten haben. Jedenfalls stehen wider Erwarten alle jungen Bäume noch unversehrt auf der Schützenmatt. Der gesellige Ausklang bei Wasser, Wein und Brot war nicht zu kurz.

### **Mitwirkungen**

Aufgrund der epidemiologischen Lage waren öffentliche Mitwirkungsanlässe im gesamten Vereinsjahr dünn gesät. Daher beschränkte sich die Vorstandsarbeit in diesem Bereich vor allem auf den Austausch mit anderen Vereinen; beispielsweise durch die Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Vereins «Spurwechsel» sowie die Mitarbeit an der Stadtklima-Initiative des Vereins «Läbige Stadt».

### **Einsprachen**

#### *- Rehhag-Grube*

Zur Rehhag-Grube hat die zuständige Direktion des Inneren und Justiz des Kantons Bern, (DIJ) die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) beauftragt, ein Gutachten zum gesamten Lebensraum der Grube zu erstellen. Eine Begehung des Ortes wurde für den 31. Mai 2021 anberaumt. Insgesamt waren 19 Teilnehmende anwesend, dazu gehörte eine mehrköpfige Delegation der ENHK – darunter die wissenschaftliche «Koryphäe» Raymond Delarze –, dann verschiedene Vertreter der Baugesuchstellerinnen sowie Vertretungen vom Kanton Bern und von der Stadt Bern. An der Begehung nahm auch unser Anwalt RA Dr. M. Bütler teil und deponierte zentrale Fragen, welche das Gutachten aufnehmen und beantworten sollte. Die Delegation der ENHK wird der ENHK einen Vorschlag machen. Die ENHK als Ganzes wird dann entscheiden, wie sie die Schutzziele definiert, wie sie die bestehenden Naturwerte und die Auswirkungen des Projekts auf das Schutzobjekt beurteilt. Darauf gestützt wird das Gutachten ausgearbeitet. Dies dürfte mindestens rund vier Monate dauern. Die Ergebnisse sind noch ausstehend.

#### *- Holligenstrasse 102*

Das Bauvorhaben «La lisière» (frz. Waldrand, Saum) an der Holligenstrasse 102 (Fischermätteli) umfasst drei Mehrfamilienhäuser und 29 Parkplätze – davon 14 oberirdisch – auf einem Gelände, das im Bauinventar der Denkmalpflege der Stadt Bern als «schützenswert» geführt wird; als schützenswert gilt nicht nur das Holzhaus aus dem Jahr 1944, sondern ebenso der von Hecken, Bäumen und Freiflächen durchsetzte Aussenraum, der direkt an den Wald grenzt. Für die Realisierung des Projekts beantragte die Bauherrschaft vier Ausnahmen: Reduktion der Abstandslinie zum Wald um 10 Meter, Bauen im Vorland bzw. Unterschreitung des Strassenabstandes, Bauen ohne Vorgarten sowie «Eingriffe ins Gehölz». Für die Wege, Parkfelder und einen Vorplatz sollte zudem tüchtig Asphalt zum Einsatz kommen und eine mächtige Buche für einen Velounterstand gefällt werden. Zu viel des Unzeitgemässen, befand der Vorstand und reichte seine Einsprache am 7. Juni 2021 beim Bauinspektorat der Stadt Bern ein. Der Entscheid ist noch ausstehend.

## Vereinsanliegen

- *Website*  
Aufbauend auf der Vorarbeit von Annemarie Masswadeh haben sich Martina Späni und Moritz Gubler ins Zeug gelegt, um die Neugestaltung der Website abzuschliessen. Dank tatkräftiger Unterstützung der übrigen Vorstandsmitglieder wurden die Inhalte für die Website Anfang Jahr zusammengesgetragen und Ende Februar 2021 war es dann soweit: Die veraltete Vereinswebsite wurde nach 13 Jahren treuer Dienste verabschiedet und in neuem Kleid aufgeschaltet. Im Spagat zwischen bewährten und neuen Inhalten präsentiert sich die Website übersichtlich, schlicht und frisch. Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen, Verbesserungswünsche oder Anregungen aller Art an [vorstand@bernbleibtgruen.ch](mailto:vorstand@bernbleibtgruen.ch) zu schicken.
  
- *Steuerbefreiung*  
Nach der Anpassung der Statuten an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 28.6.2020 haben wir die Voraussetzungen für die Steuerbefreiung verbessert. Bis jetzt haben wir nur einen negativen Bescheid der Behörde. Mit Anwalt Herr A. Frehner haben wir die Einsprache gegen diesen Bescheid eingereicht. Die Argumentation der Steuerbehörde, dass «Bern bleibt grün» ein politischer Verein sei, ist eine willkürliche Interpretation des Vereinszwecks. Sollte sich die nächste Instanz ebenfalls der schwammigen Argumentation der Steuerbehörde anschliessen, werden wir die Geschichte wohl oder übel definitiv begraben müssen. Wir danken dem Vereinsmitglied Herrn Prof. Dr. E. Riva herzlich für die vollständige Übernahme der Kosten für Anwalt und Gebühren!
  
- *Überarbeitung Vereinsstatuten*  
Im Nachgang der Statutenanpassung vom vergangenen Vereinsjahr kam der Vorstand zum Schluss, dass die Vereinsstatuten teilweise nicht mehr zeitgemäss sind. In der Folge wurden sie mehrmals kritisch durchleuchtet und die Chancen und Risiken der Änderungsvorschläge vom Vorstand sowie einer juristischen Fachperson abgewogen. An der anstehenden Mitgliederversammlung werden die Änderungen den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt (vgl. Beilage).
  
- *Projekt «Gelingende Nachhaltigkeit»*  
Die zweite Vorstandsretraite stand im Zeichen neuer Möglichkeiten und Strategien, um dem Verein neuen Schwung, mehr Präsenz in der Öffentlichkeit und schlussendlich zu neuen Mitgliedern zu verhelfen. In einem kreativen Denkprozess, gepaart mit konstruktiven Diskussionen, schälte sich die Erkenntnis heraus, dass sich unser Verein stärker an der Schnittstelle zwischen Fachwelt und breiter Öffentlichkeit engagieren sollte. Daraus entstand die Idee, jungen Menschen, die sich mit Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Bern beschäftigen (z.B. durch Maturarbeiten, Abschlussarbeiten an Hochschulen), eine Plattform zu bieten, ihre Erkenntnisse der breiten Öffentlichkeit kundzutun. Aufgrund des pandemiebedingten, kurzen Planungshorizontes wurde der Anlass auf das Frühjahr 2022 gelegt. Weitere Neuigkeiten in dieser Sache (z.B. Termin) werden auf der Vereinswebsite publiziert und an der Mitgliederversammlung vorgestellt.

Bern, 3. Oktober 2021

Für den Vorstand

  
Moritz Gubler

  
Martina Späni